

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Freitag,
24.11.2023 um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Grösch**

Stimmberechtigte: 65, absolutes Mehr: 33

Nicht Stimmberechtigte: 1

Stimmzähler: Gujan Raffaella
Raimund Klesse

Die nichtgeschwänzten Personen haben eine Einwilligung «Verzicht auf Anonymisierung» eingereicht oder wurden von der Gemeindeversammlung ordentlich gewählt.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04.05.2023
 2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22.06.2023
 3. Wahlen Schulrat
 4. Budget 2024 Schulverband Grösch/Seewis
 5. Budget 2024 Erfolgs- und Investitionsrechnung Gemeinde Grösch
 6. Festsetzung Steuerfuss 2024 (natürliche Personen)
 7. Mitteilungen und Umfrage
-

Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident begrüsst alle Anwesenden zur Gemeindeversammlung und teilt einleitend mit, dass im Zentrum der heutigen Gemeindeversammlung die Finanzen stehen.

Zuhanden des Protokolls macht er folgende Feststellungen:

- Die Traktandenliste wurde gemäss Art. 36 der Gemeindeverfassung ordnungsgemäss publiziert.
- Eine ausführliche Botschaft inkl. Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt.
- Als Stimmzähler werden Gujan Raffaella und Klesse Raimund vorgeschlagen und gewählt.
- Die Anzahl Stimmberechtigten sind gemäss Eingangskontrolle bekannt.
- Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion und fragt an, ob Ergänzungen oder Änderungen gewünscht werden. Dies wird nicht gewünscht.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04.05.2023

Gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung wurde das Protokoll während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. In dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen und somit ist das Protokoll genehmigt.

2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22.06.2023

Gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung wurde das Protokoll während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. In dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen und somit ist das Protokoll genehmigt.

3. Wahlen Schulrat

Der Gemeindepräsident macht einfürend folgende Feststellungen:

Die Schulratswahlen stützen sich auf die Statuten des Schulverbandes Grüşch/Seewis, auf die Gemeindeverfassung und auf das Gesetz über die Abstimmungen und Wahlen.

Die heutigen Schulratsmitglieder sind Irene Mir-Wehrli aus Fanas (Schulratspräsidentin), Andrea Pfanner-Bischof aus Grüşch und Kirstin Meier-Künzle aus Grüşch. Kirstin Meier-Künzle ist von Amtes wegen als Gemeindevorstandsmitglied im Schulrat.

Es gingen keine Demissionen und Wahlvorschläge ein. Aus der Versammlung gehen keine Wahlvorschläge ein.

Stimmen erhalten haben:

Mir-Wehrli Irene, Fanas: 64 Stimmen (gewählt)
Pfanner-Bischof Andrea, Grüşch: 63 Stimmen (gewählt)

Der Gemeindepräsident gratuliert den gewählten Schulräten zu Ihrer Wiederwahl.

4. Budget 2024 Schulverband Grüşch/Seewis

Kirstin Meier, Departementsvorsteherin Bildung, erläutert das Budget des Schulverbands Grüşch/Seewis.

Das Budget 2024 des Schulverbands Grüşch/Seewis weist einen Gesamtaufwand von Fr. 5'565'700 und nach Abzug der voraussichtlichen Beiträge im Betrag von Fr. 669'200 einen Nettoaufwand von Fr. 4'896'500 auf. Aufwand und Ertrag für den Schulbetrieb im Jahr 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

		Budget 2024		Budget 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
200	Kindergarten	526'000	63'000	458'600	64'500
210	Primarschule	2'732'700	322'300	2'693'200	332'000
211	Oberstufe	1'548'300	146'200	1'593'200	153'600
218	Schuladministration	391'400	111'300	348'700	114'300
219	Schulverband Übriges	367'300	26'400	318'900	21'800
	Gesamtaufwand / -ertrag	5'565'700	669'200	5'412'600	686'200
Nettoaufwand		4'896'500		4'726'400	

Der Nettoaufwand des Budgets 2024 liegt um Fr.170'100 über dem Budget 2023, was eine Erhöhung von ca. 3 % bedeutet. Der Teuerungsausgleich ist mit 2 % eingerechnet, was den Hauptteil der Kostensteigerung ausmacht. Auf eine im Voranschlag 2023 veranschlagte Parallelklasse auf der ersten Oberstufe kann im Voranschlag 2024 verzichtet werden. Dafür werden zusätzliche Stellenprozentage auf der Primarschulstufe ins Budget 2024 aufgenommen. In Seewis Dorf konnte ab dem aktuellen Schuljahr ein zweiter Kindergarten eröffnet werden, da die vom Kanton festgelegte maximale Kinderzahl überschritten wurde.

Neu erhalten die Kindergartenlehrpersonen, welche die Funktion einer Klassenlehrperson ausüben, ab Januar 2024 eine zusätzliche Lektion entschädigt, wie das auf der Primar- und Oberstufe schon seit längerem der Fall ist.

Sowohl die Transport- wie auch die Kosten für weitergehende Tagesstrukturen werden höher budgetiert als bisher. Dies weil einerseits mit höheren Transportkosten im Zusammenhang mit dem Sportunterricht der Primarschule und des Kindergartens Grüşch und andererseits mit einem höheren Bedarf an Tagestrukturangeboten zu rechnen ist.

Im Verteilschlüssel wird mit einem etwas höheren Anteil der Gemeinde Seewis gerechnet, da hauptsächlich der Anteil Pardisler/Schmittner Kinder am Steigen ist.

Der Nettoaufwand des Schulverbands wird auf die Gemeinden Grüşch und Seewis nach dem in den Statuten festgelegten Verteilschlüssel aufgeteilt. Der Verteilschlüssel setzt sich aus dem Anteil Schülerinnen und Schüler der einzelnen Gemeinden zusammen

Für das Jahr 2024 wird folgende Aufteilung erwartet:

Anteile am Nettobudget	Schüler	Teiler 2024	Teiler 2023	Budget 2024	Budget 2023
Gemeinde Grüşch	225	59.21%	60.74%	2'899'218	2'870'815
Gemeinde Seewis	155	40.79%	39.26%	1'997'282	1'855'585
				4'896'500	4'726'400

Der Anteil für die Gemeinde Grüşch beträgt 59.21 % gegenüber 60.74 % im Vorjahr und fällt somit tiefer aus. Der Anteil der Gemeinde Grüşch ist um knapp Fr. 30'000 tiefer als im Budget 2023.

Die Kosten pro Schüler sind wie gewohnt konstant. Seit dem Jahr 2020 sind die Kosten um 3.8 % gestiegen, was vor allem auf die Teuerung zurückzuführen ist.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt, das Budget 2024 des Schulverbandes Grüşch/Seewis zu genehmigen.

Abstimmung:

Ja: 65
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

5. Budget 2024 Erfolgs- und Investitionsrechnung Gemeinde Gräsch

Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass das Budget aufgelegt und für alle verfügbar war.

Der Gemeindevorstand hat alles unternommen, um notwendige Einsparungen und Optimierungen vorzunehmen. Zu einem grossen Teil ist dies gelungen. Es muss festgehalten werden, dass der Spielraum sehr beschränkt und zu einem grossen Teil fremdbestimmt ist.

Der Gemeindepräsident informiert einleitend über die wichtigsten Punkte:

- Die Aufwände und Erträge im Budget 2024 entsprechen insgesamt denjenigen vom Vorjahr.
- Eine weitere Kostensteigerung von rund Fr. 300'000 ist im Gesundheitswesen zu verzeichnen.
- Infolge der tieferen Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren steigt der Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich um Fr. 350'000.
- Bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen wird mit Mindereinnahmen von Fr. 1 Mio. gerechnet. Die Hälfte davon wird voraussichtlich durch Mehreinnahmen bei den natürlichen Personen ausgeglichen.

Erfolgsrechnung:

Das Budget 2024 rechnet in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von 11'853'300 (Vorjahr 11'679'000) und einem Ertrag von Fr. 11'974'800 (Vorjahr 12'001'000) mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 121'500 (Vorjahr Fr. 322'000). Total Fr. 200'500 tiefer als im Jahr 2023.

Die zu erwartende Selbstfinanzierung (Cashflow) fällt positiv aus. Der errechnete Wert beträgt Fr. 482'700 (Vorjahr Fr. 560'100). Total Fr. 77'400 tiefer als im Jahr 2023.

Der prognostizierte Selbstfinanzierungsgrad beträgt 14.80 % (Vorjahr 14.41 %). Die Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 3'260'700 können nicht mit eigens erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Das Fremdkapital wird sich voraussichtlich um Fr. 2'778'000 erhöhen.

Investitionsrechnung:

Neben dem Anteil von 3 Mio. Franken für den Ersatzneubau der Mehrzweckhalle Gräsch sind bei den Schulanlagen Fr. 600'000 für einen Anbau einer KITA beim Primarschulhaus Gräsch vorgesehen. Dieser Betrag wurde eingesetzt, ist aber noch äusserst fraglich. Der Gemeindevorstand ist das Thema intensiv am Bearbeiten, und es ist wahrscheinlich, dass es hier eine andere Lösung gibt. Ein Kreditbeschluss müsste sowieso noch von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Beim Verkehr sind die um ein Jahr verschobenen Belagssanierungen in Fanas mit netto Fr. 234'100 im Budget enthalten.

In der Raumordnung belastet neben den Anteilen an die Werkleitungen Boda – Egga von Fr. 170'000 die Steuerung für die Wasserversorgung Cavadura die Investitionsrechnung mit Fr. 210'000.

Der Gemeindepräsident zeigt die Mehraufwendungen/Mindererträge sowie die Einsparungen/Mehrerträge im Vergleich zum letztjährigen Budget auf:

Mehraufwände/Mindererträge

- Gestiegene Zinskosten: + Fr. 110'000
 - Beiträge an die Spitäler: + Fr. 180'000
 - Beiträge an die Alters- und Pflegeheime; + Fr. 80'000
 - Ambulante Krankenpflege: + Fr. 20'000
 - Jugendschutz/Anteile Fremdplatzierung Minderjährige: + Fr. 30'000
 - Erhöhung der Abschreibungskosten aufgrund von Investitionen: + Fr. 60'000
(Teilweise werden diese wieder mit Energieeinsparungen und Beteiligungen wie z.B. beim Oberstufenschulhaus durch die Gemeinde Seewis kompensiert).
 - Steuern der juristischen Personen: - Fr. 1'000'000
- Alleine die Gesundheitskosten steigen um Fr. 300'000

Einsparungen/Mehrerträge

- Personalkosten: - Fr. 50'000
- Unterhalt Hochbauten: - Fr. 120'000
(man hat viel gemacht und ist aktuell auf einem sehr guten Stand)
- Unterhalt Strassen: - Fr. 60'000
(hier gilt das gleiche wie bei den Hochbauten. Der Stand der Strassen ist grösstenteils sehr gut und die Einsparungen von Fr. 60'000 bedeuten, dass immer noch ungefähr Fr. 150'000 in den Unterhalt investiert wird).
- Fahrzeuge (Anschaffungen und Unterhalt): - Fr. 100'000
(Guter Stand, die neuen Fahrzeuge wie Pneuader und Kommunalfahrzeug haben noch Garantie und es muss nicht mit Reparaturkosten gerechnet werden).
- Anschaffungen Allgemein (Büromöbel, Hard- und Software, etc.): - Fr. 100'000
- Sonderschulen: - Fr. 70'000
- Steuern natürliche Personen: + Fr. 350'000 (bei gleichbleibendem Steuerfuss)
- Sondersteuern: + Fr. 50'000
- Finanzausgleich: + Fr. 350'000

Veränderung Nettoaufwand Budget 2024 zum Budget 2023 (in Fr. und %)

- Abteilung 0 (Allgemeine Verwaltung): Fr. -111'100 oder -8.92 %
- Abteilung 1 (Öffentliche Sicherheit): Fr. +7'500 oder +12.06 %
- Abteilung 2 (Bildung): Fr. -64'000 oder -1.80 %
- Abteilung 3 (Kultur, Sport und Freizeit): Fr. -40'800 oder -12.64 %
- Abteilung 4 (Gesundheit): Fr. +280'000 oder +33.46 %
- Abteilung 5 (Soziale Sicherheit): Fr. +32'100 oder +10.10 %
- Abteilung 6 (Verkehr): Fr. -215'800 oder - 22.59 %
- Abteilung 7 (Umweltschutz und Raumordnung): Fr. -4'900 oder -6.73 %
- Abteilung 8 (Volkswirtschaft): Fr. -33'100 oder -6.59 %
- Abteilung 9 (Finanzen und Steuern): Fr. -350'400 oder -4.28 %

Der Gemeindepräsident bringt der Gemeindeversammlung die Finanzplanung zur Kenntnis.

Die Finanzplanung basiert auf folgenden Annahmen:

- Der Steuerfuss für das Jahr 2024 beträgt 90 %. Ab dem Jahr 2025 geht der Gemeindevorstand davon aus, dass bei weiter steigenden Gesundheitskosten von weiteren 10 % jährlich, eine Steuererhöhung notwendig ist. 10 % Zunahme der Gesundheitskosten pro Jahr bedeutet einen Mehraufwand von ca. Fr. 150'000 - Fr. 200'000 pro Jahr. Weitere Mehrbelastungen können nicht mehr kompensiert werden. Der Gemeindevorstand hat bereits ohne Steuererhöhung versucht, Kosten zu kompensieren. Viel mehr geht nicht mehr. Sollten sich die Kosten des Gesundheitswesens widererwarten erholen und die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen erreicht oder sogar übertroffen werden, kann selbstverständlich von einer Steuererhöhung abgesehen werden. Die verantwortlichen Indikatoren werden laufend beobachtet. Der Gemeindevorstand sieht sich in der Pflicht, auf diese Entwicklung aufmerksam zu machen. Es gibt sogar Nachbargemeinden, welche infolge der steigenden Gesundheitskosten auf eine geplante Steuersenkung verzichtet haben.
- Weiter rechnet der Gemeindevorstand mit 2 bis 2.4 % Zinskosten für Fremdkapital, wobei es hier Indikatoren gibt, die eher mit 1.5 bis 2 % rechnen. Diese Entwicklung wird beobachtet und allfällige Anpassungen werden vorgenommen.
- Es wird mit steigenden Einkommens- und Vermögensteuern bei den natürlichen Personen gerechnet.
- Es wird mit einem Zuwachs der Bevölkerung von 1.5 % gerechnet.
- Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen wird mit Fr. 2.0 Mio. ab dem Jahr 2025 gerechnet.

- Bei den geplanten Einflüssen wird der Fiskalertrag von heute ca. Fr. 7 Mio. auf ca. Fr. 8.0 Mio. steigen.
- Bei den Investitionen werden die neue MZH mit Fr. 14 Mio. und weitere Investitionen im üblichen Rahmen berücksichtigt.

Der Gemeindepräsident erläutert, warum man bei den Kapitalsteuern der juristischen Personen mit Fr. 2.0 Mio. gerechnet hat. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2022, ohne Budget 2023, der verbuchten Steuereinnahmen.

Der Gemeindepräsident zeigt die Entwicklung des Anteils Gesundheitskosten an den Steuereinnahmen der natürlichen Personen auf. Bei gleichbleibendem Steuerfuss von 90 % wird sich der Anteil der Gesundheitskosten von heute 27 % bis im Jahr 2028 auf 35 % erhöhen. Eine Steuererhöhung auf 100 % würde den Anteil nicht wesentlich verändern, weil die Kostensteigerung einen Grossteil wieder aufbraucht. In der Finanzplanung wurde eine Kostensteigerung der Gesundheitskosten von 10 % angenommen.

Als Schlussfazit teilt der Gemeindepräsident mit, dass die Finanzen angespannt sind, was vor allem auf die Gesundheitskosten zurückzuführen ist. Auch der Ersatzneubau der MZH belastet die Finanzen, jedoch nur zu einem Bruchteil im Vergleich zu den Gesundheitskosten.

Detail Gesundheitskosten:

Hinsichtlich der Wichtigkeit der Gesundheitskosten geht der Gemeindepräsident genauer auf diese ein und macht folgende Aussagen:

- Seit dem Jahr 2018 wendet die Gemeinde Grüşch für die Gesundheitskosten knapp Fr. 700'000 mehr auf.
- Der Gesamtaufwand der Gesundheitskosten von Fr. 1'117'500 entspricht mittlerweile 27 % der Einkommens- und Vermögenssteuern. Im Jahr 2018 waren es noch 12 %.
- Auf die Gesundheitskosten hat die Gemeinde nur sehr bedingt Einfluss.

Entwicklung Gesundheitskosten der letzten 7 Jahre (seit 2018)

Zu den Spitalkosten gilt es zu sagen, dass dies kein Problem des Regionalspitals Schiers, sondern ein strukturelles, gesamtschweizerisches Problem ist. Hier gilt zu beachten, dass ein Grossteil der Finanzierung durch den Bund geregelt wird.

Der Gemeindepräsident zeigt anhand einer Grafik auf, dass die zur Verfügung stehenden, steuerfussrelevanten Einnahmen durch die Gesundheitskosten (27 %) und Bildung (71 %) praktisch aufgebraucht werden. Bei zur Verfügung stehenden Fr. 4'080'000 bleiben somit noch 2 % oder Fr. 63'282 für die übrigen Aufwendungen übrig. Der Rest wird aus den Sondersteuern, anderen Abgaben und Einnahmen sowie aus den Steuereinnahmen der juristischen Personen bezahlt. Im Jahr 2018 hatte man noch 20 % oder Fr. 733'287 zur Verfügung.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt das Budget 2024 Erfolgs- und Investitionsrechnung zu genehmigen.

Abstimmung:

Ja: 65
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

6. Festsetzung Steuerfuss 2024, natürliche Personen

Der Steuerfuss der Gemeinde Grüşch ist im Moment bei 90 % der einfachen Kantonssteuern.

Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass der Gemeindesteuerfuss momentan, also für das Jahr 2024 noch bei 90 % der einfachen Kantonssteuer belassen werden sollte. In der Finanzplanung ist ab dem Jahr 2025 ein Steuerfuss von 100 % vorgesehen.

Eine eventuelle Erhöhung ist von vielen Faktoren wie z.B. den massiven Gesundheitskosten, der allgemeinen Entwicklung mit den ausstehenden Bauprojekten resp. mit den geplanten zum Teil bereits im Bau befindenden Überbauungen, aber auch davon, wie sich die Steuereinnahmen der juristischen Personen entwickeln, abhängig.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag Gemeindevorstand

- Der Gemeindevorstand beantragt den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2024 auf 90 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Abstimmung:

Ja: 65
Nein: 0
Enthaltungen: 0

1 Dem Antrag wird mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zugestimmt.

7. Mitteilungen und Umfrage

Johannes Berry informiert über die künftige Kunststoffsammlung.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, dass man per 01.01.2024 die Kunststoffsammlung nicht mehr dezentral an den üblichen Sammelstellen durchführt, sondern die Entsorgung zentral über die Wertstoffsammelstelle Prada abgewickelt. Dies hat folgende Gründe:

Zeit- und kostenintensive Sammelstellen:

- Das Sammeln der Kunststoffsammlungssäcke an den dezentralen Sammelstellen war nicht nur ineffizient, sondern auch zeit- und kostenintensiv. Es erforderte regelmäßige Abholungen und führte zu zusätzlichen logistischen Herausforderungen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kunststoffsammelsäcke decken die Aufwendungen nicht vollumfänglich und sind somit nicht kostendeckend. Alternativ müssten die Preise fast verdoppelt werden.

Trennung von Kunststoffsammlung und Haushaltsabfällen:

- Leider musste vermehrt festgestellt werden, dass immer mehr Restabfälle oder unerlaubte Abfallsäcke in den dezentralen Kunststoffsammlungen entsorgt wurden. Diese Abfälle mussten aufwendig von der Kunststoffsammlung getrennt und entsorgt werden.

Ökologischer Nutzen:

- Nach den neuesten Erkenntnissen hat sich gezeigt, dass der ökologische Nutzen der getrennten Kunststoffsammlung geringer ist als erwartet. Kunststoffabfälle, die im normalen Haushaltsmüll entsorgt werden, können in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) thermisch verwertet werden, was zu einer effizienten und umweltfreundlichen Entsorgung führt. Dabei handelt es sich um ein thermisches Recycling. Bei der thermischen Verwertung entsteht wertvolle Energie (Wärme und Strom). Die KVA unterliegt strengsten Vorschriften in bezüglich Luftreinhalteverordnung. Somit ist eine Luftverschmutzung ausgeschlossen.

Durch die zentrale Kunststoffsammlung auf der Wertstoffsammelstelle Prada kann die Abfallentsorgung optimiert, Ressourcen eingespart und die Umwelt besser geschützt werden.

Aus diesem Grund müssen die Kunststoff sammelsäcke in Zukunft zur Wertstoffsammelstelle Prada gebracht werden. Die Gemeinde wird sicherstellen, dass die Sammelstelle, wenn es die Witterung zulässt, gut erreichbar und zugänglich ist.

■■■■■■ möchte wissen, was mit den jetzigen Moloks für Kunststoffsammlung passiert. Johannes Berry teilt ihm mit, dass diese neu für die Haushaltskehrichsammlung benutzt werden.

Personelles

Es wurde ein neuer Mitarbeiter auf dem Bauamt eingestellt. Der bisherige Leiter Bauamt Thomas Kessler, geht per Ende Januar 2024 in seinen wohlverdienten Ruhestand. Neu wird die Leitung durch Georg Wilhelm übernommen. Als neuer Mitarbeiter wurde Franco Mathis aus Fanas eingestellt. Er tritt seine Stelle per 01. Februar 2024 an und wird bis August 2024 mit einem Pensum von 60 % und anschliessend mit einem Pensum von 80 % beschäftigt. Der Gemeindepräsident stellt Franco Mathis kurz vor.

Es wird im nächsten Jahr noch weitere Pensionierungen geben. Ende Juli 2024 wird Andres Kessler und Ende September 2024 Maurus Mleczek seinen Ruhestand antreten.

Ende Oktober 2026 wird voraussichtlich Christian Wilhelm (Abwart Primarschulhaus Grüşch) und Ende September 2027 Jürg Vetsch (Abwart Oberstufenschulhaus Ussefäld) pensioniert.

Aufgrund dieser Personalwechsel hat der Gemeindevorstand eine Personalstrategie entwickelt die auch Einsparungen und Optimierungen zur Folge haben wird.

Hierzu teil er folgendes mit:

- Die frei werdende Stelle von Andres Kessler wird nächstens ausgeschrieben. Das heisst, hier ist ein 1:1 Ersatz vorgesehen.
- Die frei werdende Stelle von Maurus Mleczek als Förster wird intern durch Hanspeter Thöny besetzt. Er ist ausgebildeter Förster und ist bereits heute mit einem 20 % Pensum im Forst tätig. Seine bisherige Tätigkeit als Leiter Infrastruktur, resp. sein Teil Gebäudeunterhalt wird neu durch das Team Bauamt, also durch Georg Wilhelm und Franco Mathis abgedeckt.
- In Zukunft, also sobald die beiden Hausabwarte pensioniert werden, gilt es diese zu ersetzen. Hier wurde das Team Bauamt beauftragt, Nachfolgelösungen aufzuzeigen. Ziel ist es, diese Arbeiten intern aufzuteilen, wahrscheinlich auch durch das Team Bauamt. Die Reinigungsarbeiten könnten durch ein Reinigungsteam durchgeführt werden. Ob das extern oder intern ist, wird ein Teil der Untersuchung sein.

Alle diese Änderungen sollten Einsparungen beim Personal bis ins Jahr 2028 von insgesamt rund Fr. 100'00 bis 150'000 jährlich ergeben. Diese Überlegungen sind übrigens auch in der Finanzplanung so berücksichtigt. Der Gemeindevorstand versucht, dort wo möglich zu optimieren. Weitere Infos folgen.

MZH Grüşch

Der Gemeindepräsident informiert über den Stand der Planung des Ersatzneubaus der MZH.

Seit man sich das erste Mal Gedanken zu einem Neubau einer Mehrzweckhalle gemacht hat, hat sich die Welt verändert. Auch die Situation in unserer Gemeinde, vor allem die finanzielle, hat sich verändert. Seit dem Jahr 2020 müssen teilweise wesentlich mehr Mittel aufgewendet werden. Das alles geht nicht spurlos an der Gemeinde Grüşch vorbei, war aber auch nicht wirklich vorhersehbar.

Nichtsdestotrotz steht der Gemeindevorstand zu diesem Projekt und freut sich darauf. Im Moment läuft die Projektbearbeitung. Die Ausschreibungen und Vergaben wurden gemacht, teilweise unter Vorbehalt, und die Planung läuft auf vollen Touren. Das Projekt ist auf Kurs.

Arbeitsvergaben MZH Grüşch

Die Submissionspakete 1 bis 3 wurden ausgewertet. Diese beinhalten den Baumeister von ungefähr Fr. 2.5 Mio., den Holzbau ebenfalls mit ca. Fr. 2.5 Mio., die Haustechnik in der Höhe von ca. Fr. 1.7 Mio., die Kücheneinrichtung und die Bühneneinrichtung von ungefähr Fr. 1 Mio., Fenster, Türen, Gerüste, Spengler und die Bedachung.

Erfreulicherweise konnten 87 % der Arbeitsvergaben oder ungefähr Fr. 7 Mio. im Umkreis von bis 25 km (Chur) kantonal und 13 % ausserkantonale vergeben werden. 1 % liegt im Umkreis von 50 km und 12 % sind weiter als 50 km entfernt. Dabei handelt es sich um Spezialarbeiten wie Gastro-Kücheneinrichtungen, die Bühneneinrichtung und das Bühnentor. Für die regionale oder kantonale Wertschöpfung sind diese Vergaben super. Erfreulicherweise konnten 50 % des Arbeitsvolumens oder etwa Fr. 4 Mio. im Prättigau vergeben werden.

Der KV lag bei Fr. 13.75 Mio. ($\pm 10\%$). Aufindexiert gemäss Baukostenindex, gemäss dem damaligen Antrag, dürfte das Vorhaben Fr. 15.7 Mio. kosten. Das entspricht einer Teuerung resp. einem Index von 14.2 %. Effektiv haben wir glücklicherweise nicht diese Teuerung, sondern haben eine Teuerung von ca. 5 %. Zusätzlich wurde der Landkauf etwas teuer als geplant und es wurde noch zusätzlich ein kleines Stück Land erworben. Das hat zur Folge, dass das Bauvorhaben, Stand heute, 14.7 Mio. Franken kostet. Selbstverständlich versucht der Gemeindevorstand, mit Projektoptimierungen die Teuerung zu minimieren. Das Projekt war aber bereits beim KV optimiert. In den Fr. 14.7 Mio. ist noch eine „Reserve von ca. Fr. 260'000 enthalten. Mit diesem Betrag befindet sich das Projekt, aufgrund der Teuerung, im Kreditrahmen.

Auf die jährlichen Abschreibungskosten hat dies folgende Auswirkungen:

- Die jährlichen Abschreibungskosten für die nächsten 33 Jahre erhöhen sich jährlich um Fr. 25'757.
- Die Zinskosten sind sehr spekulativ. Bei der Berechnungsgrundlage ist man von 1 % ausgegangen, zurzeit sind diese bei ca. 1.6 %, mit der Tendenz sinkend.

Der Gemeindevorstand hat sich überlegt, ob man Einsparungen vornehmen könnte, hat aber festgestellt, dass diese keinen Sinn machen. Er hat die Kosten der Tiefgarage überprüfen lassen und festgestellt, dass man diese theoretisch in einer späteren Etappe ausführen und im Moment oberirdisch parkieren könnte. Die Einsparung wären mit Fr. 612'000 Investitionskosten oder Fr. 18'500 Abschreibungskosten und Fr. 5'000 Zinskosten pro Jahr nicht sehr gross. Die Tiefgarage müsste gemäss Projekt später realisiert werden, was Mehrkosten in doppelter Höhe oder noch mehr zur Folge hätte. Der Gemeindevorstand erachtet das Vorgehen als nicht sinnvoll und hält somit an der Tiefgarage fest.

Nächsten wichtige Termine:

- Spatenstich am 02. April 2024
- Rohbau Baumeister April bis Ende 2024
- Abbruch bestehende Halle ab Juli 2024 (Beginn Schulferien)
- Beginn Aufrichte Holzbau Februar 2025
- Bezug Gebäude Sommerferien 2026

Andy Vetsch informiert über das Sonderwaldreservat Ludera.

- Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist das Verbreitungsgebiet des Auerhuhns in Mitteleuropa stark geschrumpft.
- Wichtigste Gefährdungsursache ist der Verlust an geeignetem Lebensraum.
- Weiteres Gefährdungsmoment ist die zunehmende Störung durch Menschen.
- Das Gebiet beherbergt eine bedeutende Auerwild- und Birkwildpopulation.
- Faunistische und floristische Werte.
- Gewinnbringende Holznutzung kommt kaum in Frage.
- Zielsetzung: Die Sicherung und Förderung der Lebensräume für das Auerwild.
- Dauer Sonderwaldreservat: mindestens 30 Jahre.
- Bestimmungen:
 - keinerlei Nutzungseinschränkungen (auch nicht für die Jagd)
 - Uneingeschränkt nutzbar wie bisher
 - Holznutzung und forstliche Massnahmen erlaubt
- Entschädigung: (Fläche 160 ha)
 - Fr. 5 pro Vertragsjahr und Hektare

Der Gemeindepräsident macht die Stimmberechtigten darauf aufmerksam, dass man die Möglichkeit hat, einen kostenlosen Newsletter zu abonnieren. Mit diesem wird man per Mail über jegliche amtlichen Publikationen und Bauausreibungen informiert.

Seit den Sommerferien gibt es das Angebot eines Generationentreffs beim Mittagstisch. Das Projekt richtet sich an alle pensionierten Personen der Gemeinde Grüşch, die Ihr Mittagessen mit den Kindern und Jugendlichen geniessen möchten. Das Angebot kostet Fr. 15.00.

Am Montag, 18.12.2023 findet von 17.00 - 19.00 Uhr beim Werkhof Grüşch der jährliche Christbaumverkauf statt.

■■■■■■■■■■ möchte wissen, warum man die Altölsammlung beim Armenhausplatz aufgehoben und auf die Wertstoffsammelstelle Prada verschoben hat.

Johannes Berry teilt ihm mit, dass diese Aufhebung anlässlich des neuen Abfallkonzepts gemacht wurde. Ziel ist es, dass man bei den Sammelstellen nur noch die Moloksammlung und Spezialentsorgungen nur noch auf der Wertstoffsammelstelle Prada durchführt. Dies hat auch logistische Gründe.

Der Gemeindepräsident ergänzt, dass dies der einzige Standort für Altöl ausserhalb der Wertstoffsammelstelle war und man nicht beabsichtigt, solche Sammelstellen wiedereinzuführen. Im Übrigen war das in den Ortsteilen Fanas und Valzeina bis anhin schon immer so.

■■■■■■■■■■ teilt mit, dass das Angebot der Gemeinde Grüşch, hinsichtlich Entsorgung, im Vergleich zu seinem vorherigen Wohnort, hervorragend sei. Er sei sich andere Kosten gewohnt.

■■■■■■■■■■ bedankt sich im Auftrag des Kleiderfundus Rosengarten für die Unterstützung der Gemeinde Grüşch. Weiter bedankt er sich für die gute und nicht immer einfache Arbeit des Gemeindevorstands. Dies wurde durch einen Applaus der Versammlung bestätigt.

Der Gemeindepräsident schliesst die Gemeindeversammlung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ins Chronastübli ein.

Der Präsident:
Marcel Conzett

Der Protokollführer:
Marco Willi